



Katholische Kirche
in Oberösterreich

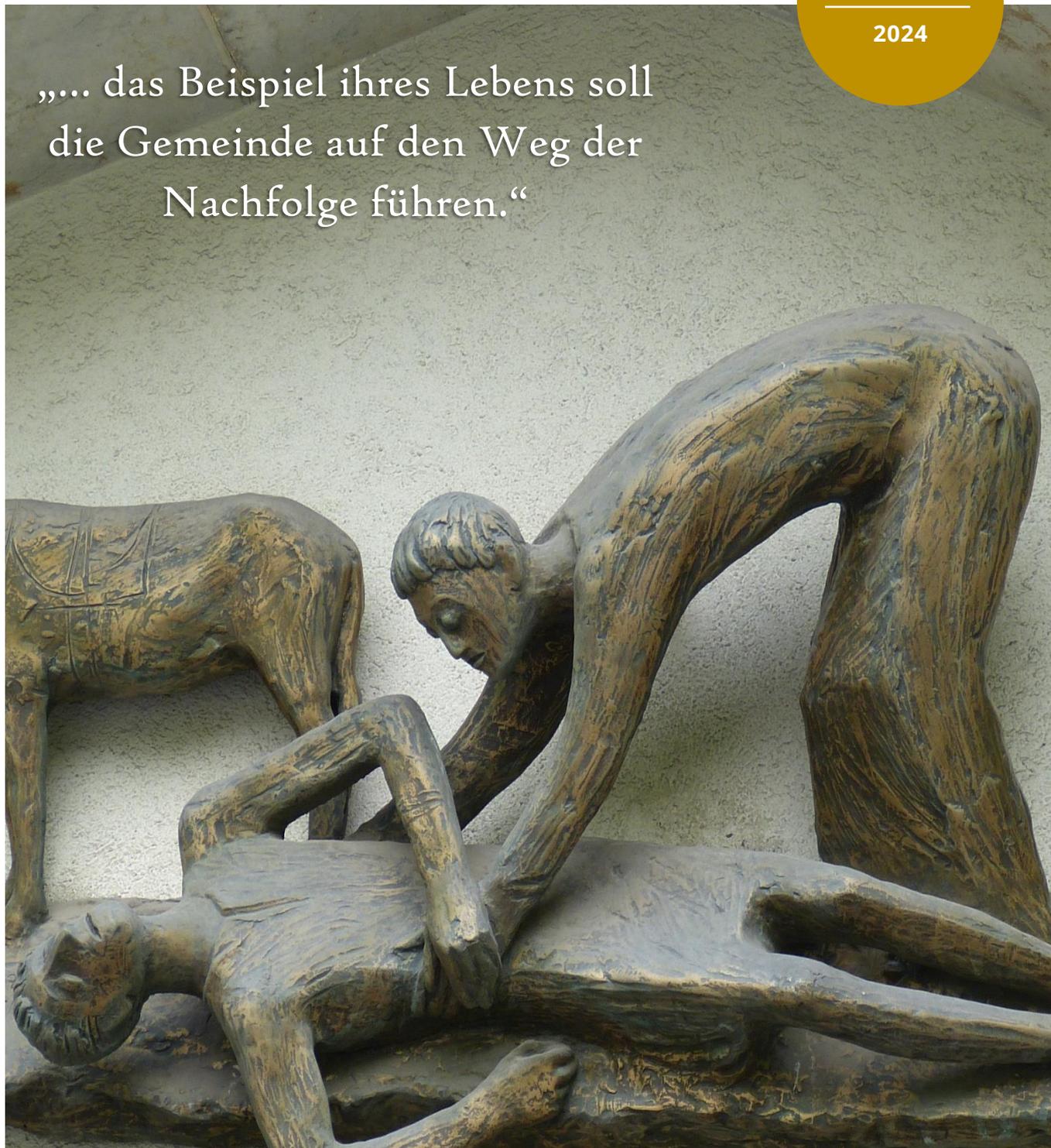
NEWSLETTER

Informationen aus der Fachstelle Diakone

Juli

2024

„... das Beispiel ihres Lebens soll
die Gemeinde auf den Weg der
Nachfolge führen.“



DAS EVANGELIUM CHRISTI DURCHDRINGE IHR LEBEN
WORTE DES SPRECHERS
INFORMATIONEN AUS DER FACHSTELLE DIAKONE
AUSBILDUNG STÄNDIGE DIAKONE
EMERTIERT – AM ABSTELLGLEIS?
TERMINE

DAS EVANGELIUM CHRISTI DURCHDRINGE IHR LEBEN

„Selbstlose Liebe sei ihnen eigen, unermüdliche Sorge für die Kranken und die Armen. Mit Würde und Bescheidenheit sollen sie allen begegnen, lauter im Wesen und treu im geistlichen Dienste. In ihrem Wirken sollen deine Weisungen aufleuchten; das Beispiel ihres Lebens soll die Gemeinde auf den Weg der Nachfolge führen.

So bezeugen sie wahrhaft den Glauben und bleiben bis ans Ende in Christus fest verwurzelt. Führe du sie auf Erden den Weg deines Sohnes, der nicht gekommen ist, sich bedienen zu lassen, sondern zu dienen, damit sie an seiner Herrschaft im Himmel einst Anteil erlangen.“

Aus dem Weihegebet der Diakonenweihe

WORTE DES SPRECHERS

Der beste Beruf

Eine Schulklasse stand kurz vor ihrem Abschluss.

Die Lehrerin fragte die Schülerinnen und Schüler, was sie werden wollen.

Sie berichteten mit voller Begeisterung von den Berufen, die sie gewählt hatten:

Dachdecker, Kinderärztin, Polizist, Lehrerin, Buchhalter – viele Branchen und Tätigkeiten waren vertreten.

Einer der Schüler gab nach mehrmaliger Frage zur Antwort: „Ich möchte ein Segen werden“.

Viel Gelächter musste der Junge ertragen und wurde knallrot, ehe die Lehrerin tief berührt entgegnete: „Du hast wohl den schönsten und besten Wunsch bekannt gegeben, ich wünsche Dir das Allerbeste für dein Leben!“

Liebe Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter,
liebe Ehefrauen, liebe Diakone!

Diese Geschichte erinnert mich an meine Schulzeit und an ein besonderes Erlebnis mit unserem Religionslehrer: Auf die Frage was Segen ist, kam mir ein unheimlich witziger Geistesblitz.

Also zeigte ich auf und erzählte mit dem Schelm im Nacken, dass wir daheim besonders große Sägen haben. Eine ist so groß, dass mein Bruder und ich die gemeinsam verwenden.

Was aber alle gemeinsam haben: Mit Sägen bekommt man richtig viel Brennholz!

Auch ich habe damals viel Lachen an meine Seite gezogen, mit ganz anderer Bedeutung als der Junge in der Geschichte...

Nachfolge Christi, Sendung und Berufung haben stets ein Ziel, eine Aufgabe:

Gesegnet sein und zum Segen werden für die Menschen, zu denen wir gesandt werden.

Wir alle sind gesendet, Segen zu sein und Frieden zu stiften in dieser, unserer Welt!

Wir sind gesendet, Sprachrohr der Botschaft Christi zu sein, Boten seiner Liebe und Werkzeug seines Friedens – ein jeder, eine jede nach seinen Fähigkeiten und Möglichkeiten.

Wir Diakone, aber auch unsere Ehefrauen und all die Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen in unserer Kirche können zum Segen werden in unserem täglichen Tun! Überall dort, wo wir leben, sind wir Zeuginnen und Zeugen der frohen Botschaft Jesu Christi und werden zum Segen für uns und andere.

Liebe Ehefrauen, liebe Diakonkollegen, wenn wir von Nachfolge Christi sprechen, denkt jeder an seine Berufung, an sein eigenes Handlungsfeld, an sein einzigartiges und individuelles Handeln und Wirken.

Wir starten im Jänner wieder mit einem neuen Ausbildungsjahrgang, besser gesagt mit dem Propädeutikum zum neuen Ausbildungslehrgang.

Ich lade Euch besonders dazu ein, Zeugnis unseres Wirkens und Segens zu geben und bitte Euch, geeignete Männer anzusprechen und auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen.

Bis Ende Oktober nimmt unser Referent, Peter Schwarzenbacher, Bewerbungen entgegen und ich bedanke mich auch auf diesem Weg bei ihm und unserer Ausbildungsleitung für diesen besonderen Einsatz mit einem herzlichen „Vergelt's Gott!“

Sie begleiten, fordern und fördern – damit die künftigen Diakone ihren wichtigen Dienst am Menschen tun und leben können.

Jesus gibt in vielen Stellen des Heiligen Schrift ganz wesentliche Basics für seine Nachfolge:

Sorge Dich nicht um das Morgen.
Geh so zu den Menschen wie du bist.
Sei einfach! Sei du selbst!
Gib dich selbst! Sag, was du glaubst!
Sprich von deinen Erfahrungen!
Sprich von Gottes Liebe und Gottes Nähe!

Wir alle sind gesegnet und werden so zum Segen für unsere Mitmenschen.!

Ich wünsche Euch und Euren Familien einen unvergesslichen, unbeschwerten und erholsamen Sommer.

Seid gesegnet! Werdet zum Segen!

Im Gebet verbunden grüßt

Euer Alexander

INFORMATIONEN AUS DER FACHSTELLE DIAKONE

Die Fachstelle Diakone ist den ganzen Sommer über, mit Ausnahme einzelner Tage, besetzt. Wir wünschen Euch eine erholsame Sommerzeit!

Anita Dietachmayr und Peter Schwarzenbacher

AUSBILDUNG STÄNDIGE DIAKONE

Am 15. Juni 2024 wurden die Teilnehmer des aktuellen Ausbildungskurses von Bischof Dr. Manfred Scheuer in der Kirche des Bischöflichen Priesterseminars zum Akolythendienst beauftragt:



Alle drei Jahre startet ein neuer Ausbildungskurs. Das Propädeutikum für den nächsten Kurs startet am 31. Jänner 2025. Interessenten am Diakonats mögen sich beim Referenten Peter Schwarzenbacher bis Herbst melden.

*Anton Birngruber und Margarethe Birngruber-Wimmer,
Ausbildungsleitung*

EMERITIERT – AM ABSTELLGLEIS?

Als ich im Frühjahr 2022 die Aufforderung bekam, um Emeritierung anzusuchen, war ich für den ersten Moment sprachlos. Warum sollte ich jetzt schon emeritieren, wo gerade alles so gut läuft und ich das Gefühl habe noch so richtig voller Schaffensdrang zu sein? Mir wurde dann mit der Zeit bewusst, dass wir im Bischöflichen Rat, als ich selber noch dort Mitglied war, dies so beschlossen hatten. Also habe ich mich überwunden und darum angesucht.

Ich merkte bald, dass meine Angst ab nun auf dem Abstellgleis zu landen völlig unbegründet war. Im Emeritierungsschreiben des Bischofs wurde mir neben dem Dank für meine bisher geleistete Arbeit auch mitgeteilt, dass ich selbstverständlich meine seelsorgliche Tätigkeit auch weiterhin in dem Umfang weitermachen darf, wie es für mich und den anderen Beteiligten passt. Durch die im Schreiben ausgesprochene „Entpflichtung“ von den vereinbarten Aufgaben und Verantwortungsbereichen fällt die Verpflichtung dazu weg. Es ist jetzt für mich ein gutes Gefühl, die Freiheit zu haben, selber zu entscheiden was ich noch machen will und das genieße ich auch. Obwohl meine seelsorgliche Tätigkeit immer noch einen ähnlichen Umfang hat wie früher, erleichtert es einen aber ungemein, nicht mehr zu müssen, sondern zu dürfen.

Ich möchte daher alle ermutigen, bei denen die Emeritierung ansteht, dies zu bedenken und sich positiv darauf einzustellen, es tut gut.

Wolfgang Zopf, Diakon in St. Florian/Inn und im Pflegeheim Esternberg

TERMINE

13. Oktober 2024 **Tag der Diakone**, 16 Uhr, Pfarre Hl. Familie, Wels

23. November 2024 **Herbsttagung**, BH Schloss Puchberg

7. und 8. März 2025 **Frühjahrstagung**, BH Schloss Puchberg

5. Oktober 2025 **Tag der Diakone**, 16 Uhr

24. bis 26. Oktober 2025 **Österreich-Tagung** in der Diözese Linz, BH Schloss Puchberg